

Freigesprochen.

Criminal-Novelle von Ernst Friese.

36. und 37. Kapitel. (Fortsetzung.)

„Ganz gut erdacht. Darf ich fragen, ob dies auch nicht Fieberiden Julianens sind, die ihr bei gesunden Sinnen leid werden könnten.“

„Unsere Verabredung wurde an jenem Tage, wo sie zum ersten Male den Vermöglichen besuchten, und nicht Zeit hatten, auf dem Heimwege vorzusprechen, fest und ruhig beschlossen. Damals litt es Julianens Gesundheitszustand, noch dergleichen Maßregeln zu besprechen, jetzt ist sie geistig ermattet und lebensmüde. Ich aber werde ihr Arzt werden, wenn Sie vom Schauplatz der Thätigkeit abtreten.“

„Das wird bald geschehen. Juliane ist heute weit besser, auch die Kleine und der Hund.“ Er lachte herzlich über seine Krankenliste. „Ich räume folglich das Feld und überlasse Ihnen die weiteren Kurten. Hoffentlich sind sie so barmherzig, dieselben auch auf Julianens Herz auszuüben.“

„Wollte Gott, es käme ein Tag, wo ich mich der Hoffnung hingeben könnte, diesem reinen, edlen Herzen die furchtbare, unerschuldete Schicksalsprüfung zu vergüten.“

„Der Tag kann gar nicht ausbleiben, Richard Federhof!“ sagte der Doctor mit komischer Feierlichkeit. „Das gehört indeß dem Zukunftskapitel an und ich möchte erst das Kapitel von der Gegenwart gründlich studieren. Wie haben Sie es angefangen, in des Mädchens Vertrauen zu dringen?“

„Es kam von selbst, als sie mit gebrochener Kraft eintrat, daß sie eine Unterstützung nötig hatte. Nachdem sie das Eis erst gebrochen, stürzte es in ihrem Innern und sie legte rüchellos die schwere Bürde ihrer geheimnißvollen Trauer auf meine Schultern.“

„Das war vernünftig von der jungen Dame, ihre Gesundheit würde von dieser inneren Aufregung untergraben worden sein. Hat sie Ihnen auch ihr Herzeleid wegen der unverbienten Freisprechung eingestanden?“ fragte er begierig.

„Natürlich, denn darauf ruht ja die traurige Katastrophe.“

„Den Zusammenhang möchte ich wissen. Erst tritt sie kühn als Verheißung in die Schranken und nachher flieht sie den Freigesprochenen! Wodurch hat sie die Ueberzeugung gewonnen, daß Scharfenbet dennoch der Mörder des Verwalters Ebert gewesen ist?“

„Diese Ueberzeugung ist einem Lichtstrahl zu vergleichen, der ihr Inneres zur rechten Zeit erleuchtet hat. Nachher ist es ihr nicht schwer geworden, durch Combinationen einen Weg zu finden, der sie aus dem Labyrinth des Zweifels zur Wahrheit zu führen im Stande war.“

„Also überführen, das heißt im gerichtlichen Sinne, kann sie ihn der That nicht?“

„Nein! Juliane beurteilt die Sache nach den Eigenthümlichkeiten des Scharfenbet'schen Charakters. Sie gesteht zu, daß seine maßlose Eitelkeit ihn sehr empfindlich gemacht habe und daß es vorgekommen sei, Scharfenbet habe lieber nicht eingestanden, etwas verloren zu haben, um nur nicht als nachlässig zu erscheinen. Sie erinnert sich dunkel, gleich bei seinem Eintreffen an jenem verhängnißvollen Abend die Worte gehört zu haben: „ich hatte im Aesper eine falsche Mütze ergriffen und mußte umkehren.“ Diese Worte gewannen für sie erst Bedeutung, als sie eine auffallende Angst, Besorgniß und Bellemnung in Scharfenbet's Zügen wahrnahm, während am Schluß der Verhandlung die Actenstücke zusammengestellt wurden.“

„Gottesdienst der Parodie Badnang am Freitag den 30. Mai, Vorm. 10 Uhr. Vorbereitungs-Predigt und Beichte: Herr Helfer Niehamer.“

Siehe als Beilage Nr. 18 des Generalanzeigers für Württemberg.

den. Jetzt wußte sie, daß Scharfenbet von Ebert wegen dieses Missethates lächerlich gemacht war. Ebert hatte sich wahrscheinlich der Scharfenbet'schen Mütze bemächtigt und sich das alberne Vergnügen erlaubt, ihm auf dem Fuße zu folgen, um ihm mit Hohn und Spott die vergessene Mütze zu überreichen. Julianens heimlichen Nachforschungen ist es denn auch wirklich gelungen, festzustellen, daß Ebert unter lautem Gelächter die Gaststube verlassen hat mit den Worten: „Förster Scharfenbet würde aus Furcht vor dem Gewitter wohl auch seinen Kopf vergessen haben, wenn er nicht angewachsen gewesen wäre!“

„In der Voruntersuchung war von dieser Mütze gar nicht die Rede gewesen,“ warf der Doctor hastig ein.

„Ich glaube, die Mütze ist erst wenige Tage vor dem entscheidenden Tage aufgefunden worden und man ver sprach sich davon einen bedeutenden Erfolg.“

„Dieser Erfolg wurde durch die Brant Scharfenbet's entkräftet — ich erinnere mich,“ murmelte der Doctor. „Sie setzte sich dadurch falscher Beurteilung aus. Wie aber soll der Mord vollführt sein, wenn wir auch nun annehmen dürfen, daß Ebert dem Förster gefolgt ist?“

„Auch darüber theilte mir Juliane ihre Vermuthungen mit. Es gibt einen Seitenweg in den Wald hinein, den man aber nur passieren kann, wenn man statt der Chaussee einen Feldweg von der Stadt aus wählt. Der Weg ist näher zum Försterhause, aber es ist ein bedeutender Umweg, wenn man in's Dorf will. Juliane meint, Ebert habe diesen Weg eingeschlagen und sei mühsam eher an dem Orte gewesen, wo das blutige Zusammenstoß stattgefunden hat. Scharfenbet, der nochmals zum Gasthof zurückgelaufen ist, hat dort erfahren, der Verwalter Ebert habe seine Mütze mitgenommen und wird eiligst denselben Weg gewählt haben, um sich eventualiter eine andere Mütze aus seiner Försterei zu holen. Seine Empfindlichkeit hielt ihn ab, in der falschen Mütze bei seiner Brant zu erscheinen. Natürlich sind das Vermuthungen.“

„Aber sie fügten sich in ihren Folgerungen zu einem haltbaren Ganzen. Was meint Juliane zu dem sonderbaren Zufall, daß der Unbewaffnete den Bewaffneten erschossen hat?“

„Sie erklärt es durch den Umstand, daß Ebert äußerst bequem, wenn nicht geradezu träge und faul“ genannt werden konnte, daß er folglich in Erwartung der amüsansten Scene, die er im Inhaberschaften Uebermuthe aufzuführen gedachte, sich irgendwie gelagert und aus Bequemlichkeit die Büchse abgelegt hätte.“

„Anders ist es auch nicht denkbar, weil sich die blutige Scene gar zu rasch und geräuschlos abgespielt hat. Wer beide Männer genau gekannt hat, muß auf diese Erklärung verfallen. Nimmt man zu dem allem noch die entzündliche Gemüthsart Scharfenbet's, so ist der kurze Dialog mit dem darauf folgenden Schuß aufgeklärt. Die Büchse stand ihm ja gleichsam zur Hand.“

„Dasselbe fand Juliane und findet darin eine Art Entschuldigung für die übereilte That, ohne Scharfenbet indeß freizusprechen.“

(Fortf. f.)

Gottesdienst der Parodie Badnang am Freitag den 30. Mai, Vorm. 10 Uhr. Vorbereitungs-Predigt und Beichte: Herr Helfer Niehamer.

Siehe als Beilage Nr. 18 des Generalanzeigers für Württemberg.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 63.

Samstag den 31. Mai 1873.

42. Jahrg.

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 11 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 16 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte u.

Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1872/73 wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Dachsenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Zöglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauschulen, in welche sie eintreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt, mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben für die von ihnen zu leistende Arbeit, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Jahresabschluss noch mit besonderen Prämien bedacht werden. Etwasigen Bedürfnissen wird außerdem einige Unterstützung gereicht. Mit dem Eintritt in die Schule übernehmen sie die Verpflichtung, abgesehen von etwaiger Einberufung zum Militär, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Dachsenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst veruchsweise auf zwei Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Laufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimatsrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der letztere von seinen Eltern dereinst nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Aufweise beibringen und nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 14. Juli d. J.,
Morgens 7 Uhr,

zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Zugleich ergeht an die K. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirks-Intelligenzblätter aufgenommen werde.
Stuttgart, den 19. Mai 1873.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft.
Oppel.

Oberamt Badnang.

Nachdem der Kaufmann G. F. Molt in Oppenweiler seiner Agentur für das Auswanderer-Beförderungsgeschäft des Albert Starck in Stuttgart entbunden und solche dem Färber und Kaufmann Jakob Dorn von Badnang übertragen worden ist, so wird dieß hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.
Badnang den 29. Mai 1873.

K. Oberamt.
Drescher.

Revier Neichenberg.

Wegbau-Accord.

Ueber die zu corrigirende Straße am sog. Königsweg im Staatswald Forst mit einer Länge von 710 Meter wird am

Donnerstag den 5. Juni,

Vormittags 8 Uhr,
dahier ein Abstreich-Accord vorgenommen.

Der Ueberschlag beträgt
für Planirung 319 fl. 30 fr.
für Chausfirung 1353 fl. 40 fr.

zu. 1873 fl. 10 fr.

Von den Plänen und Bedingungen kann jed erzeit bei Unterzeichnetem Einsicht genommen werden.
Neichenberg den 28. Mai 1873.

K. Revieramt.
Friese.

Maurerarbeit-Accord.

An der Staatsstraße auf der Markung Murrhardt gegen Sulzbach ist zwischen Nro. 26—27 eine Eckel-Dohle zu bauen, veranschlagt zu 78 fl. 17 fr.

Ferner auf der Markung Jornsbad zwischen Nro. 31—32, bei Nro. 34 und bei Nro. 60 drei Dohlen zu repariren, veranschlagt zu 86 fl. Diese Arbeiten werden am

Wittwoch den 4. Juni 1873,

Nachmittags 3 Uhr,
auf dem Rathhause zu Murrhardt in öffentlicher Abstreichverhandlung veraccorbt.
K. Straßenbauinspektion.
Doering.

Steinschlag-Accord.

Auf der Staatsstraße in nachbenannten Markungen wird eine Partie Steine im Accord zerklüftet und hierüber in öffentlicher Abstreich-Verhandlung Accord abgeschlossen am

Wittwoch den 4. Juni 1873,

Nachmittags 3 Uhr,
auf dem Rathhause zu Murrhardt für die Markungen Murrhardt und Jornsbad,

Donnerstag den 5. Juni 1873,

Morgens 8 Uhr,
auf dem Rathhause zu Sulzbach für die Markungen Sulzbach und Bartenbach.

K. Straßenbau-Inspektion.
Doering.

Badnang.

Der auf den 3. Juni 1873, Nachmittags 2 Uhr in Nr. 61 und 62 des Murrthalboten bekannt gemachte

Verkauf von Pelz- Waaren

des Kürschners Heinz dahier wird wieder zurückgenommen.
Den 29. Mai 1873.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Badnang.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf den Gütern im hiesigen obern

Feld mit Einschluß der Güter auf dem Mark. ungen Stiftsgrundhof und Ungeheuerhof wird am
Samstag den 31. Mai 1873,
Nachmittags 3 Uhr,
ebenfalls in Nacht gegeben, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.
Den 27. Mai 1873.

Stadtpflege.
Springer.

Sulzbach.

Fahrniß- und Häute- Verkauf.

Zu der Gantache des Jakob Würtz, Rothgerbers von hier, werden am
Donnerstag den 5. Juni,

von Vormittags 8 Uhr an,
Mannskleider, Bettgewand, Tuch, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Fuhr- und Bauerngeschirr, Wienenstöcke, allerlei sonstige Vorräthe, Gerber-Handwerkszeug und sodann

Nachmittags 2 Uhr:
630 Stück Häute, theils im Aesche, Kalf und Lob
gegen baare Zahlung zum Verkaufe gebracht.
Den 29. Mai 1873.

Schultheißenamt.
Wenzel.

Rassach.

Bekanntmachung.

Die neu angelegte Chaussee Vicinalstraße

von Kurzach nach Nassach kann von heute an befahren werden.

Nassach den 28. Mai 1873.

Schultheißenamt. Wieland.

Schöfelberg.

Haus- und Güter Verkauf.

Karl Seeger, Bäcker hier, hat sich entschlossen, sein hiesiges Anwesen aus freier Hand zum Verkauf zu bringen.



Dasselbe besteht in einem einstöckigen Wohnhaus mit Viehstallung, Scheuernanbau und Streuhütte, auch Bäckerei-Einrichtung und gewölbtem Keller an der Hauptstraße gegen Lippoldsweiler;

der Gälste an einer zweibarnigten Scheuer in der nächsten Nähe des Wohnhauses;

ca. 14 Morgen Güter, nämlich Gras- und Baumgarten, Raumnacker, Acker, Wiesen und Nadelwald, auf den Markungen Schöfelberg und Nottmannsberg gelegen

Das ganze Anwesen, sowohl Gebäude als Güter befinden sich in ganz gutem Zustande; auch würde ein thätiger Mann in hiesigem besonders mit Holzfuhrwerken immer stark frequentirten Ort schon bei dem Betrieb der Bäckerei sein gutes Fortkommen finden.

Die Zahlungsbedingungen würden billigt gestellt.

Je nachdem ein annehmbares Angebot erfolgt, geschieht der Zuschlag sogleich am ersten Verkaufstage. Die Auktions-Verhandlung findet am

Pfingstmontag den 2. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Gemeinderathszimmer statt, wozu die Liebhaber, hier unbekannt auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 29. Mai 1873.

Rathschreiberei Memminger.

Grundsteinlegung einer wesleyanischen Kapelle in Bäcknang.

Wir zeigen hiemit an, daß, so der Herr will, nächsten Pfingstmontag, Nachmittags 2 Uhr die Grundsteinlegung einer wesleyanischen Kapelle in Bäcknang stattfinden wird, und laden wir alle Freunde und Mitglieder unserer Gemeinschaft aufs freundlichste hiezu ein.

John C. Baratt.

Bäcknang.

Die Einweihung der für die freiwillige Feuerwehr bestimmten Fabrik findet nächsten Montag Nachmittags statt. Es haben sich hiezu sämtliche Mannschaften der Feuerwehr in voller Ausrüstung Mittags 12 Uhr auf dem Viehmarkt zu sammeln.

Freunde des Corps werden freundlichst eingeladen, an der Feier Theil zu nehmen.

Den 30. Mai 1873.

Commando.

Krieger-Verein. Samstag bei Daut.

Bäcknang.

Am

Pfingstmontag den 2. Juni 1873

wird auf der Platte ein

Maienfest

abgehalten, wozu eingeladen wird.

Bäcknang.

Am Pfingstmontag findet

Reunion

im Engelgarten statt.

Entrée für Herren 12 kr. Damen 6 kr.

Nassach.

Einladung.

Zur Eröffnung der neuerbauten Straße zwischen Kurzach und Nassach werden Freunde der Gegend, namentlich die sich für die Fortsetzung der Straße interessieren, zu einer Zusammenkunft auf **Pfingstmontag** freundlich eingeladen. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein, und ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein

Nassach den 28. Mai 1873.

Hirschwirth Rosenberger.

Duppenweiler.

Am Pfingstmontag findet in meinem Saale

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu ich hiermit freundlichst einlade.

Wahl zum Löwen.

Sulzbach.

Am Pfingstmontag den 2. Juni findet bei Unterzeichnetem gutbesetzte

Tanz-Musik

statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Lammwirth Kreeb.

Ebersberg.

Bei Unterzeichnetem findet am

Pfingstmontag gutbesetzte

Tanzmusik

statt, wozu ergebenst einladet

Hirschwirth Eifer.

Maubach.

Holz-Versteigerung.

36 Stück kleinere Eichen für Wagner und 2 Loos Stumpen verkauft der Unterzeichnete

am **Pfingstmontag**, Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthaus zum Döschchen hier, wozu er hiermit freundlichst einladet

Fr. Schwenger.

Sehr schöner Haussamen

ist zu haben in der

Rose in Sulzbach.

Oberweiffach. Geld-Antrag.

300-400 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich anzuleihen

Gottlieb Bohn.

Sulzbach. Geld-Antrag.

150 fl. Pfleggeld liegen gegen Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat.

E. Schwarz.

Bäcknang. Einladung.

Zu unserer am Pfingstmontag stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte sowie meine werthen Kameraden vom Kriegerverein zu Bäcknang hier freundlich ein.

Der Bräutigam: Gustav Maurer.

Die Braut: Sophie Schuh.

Bäcknang. Unterzeichneter setzt ein Paar starke Kinderwägelchen dem Verkauf aus, auch werden Bestellungen angenommen.

Korbmacher Schäfer auf dem Graben.

Bäcknang. Für einen pünktlichen Zinszahler suche ich 500 fl. gegen garantierte gute Bürgschaft, und spätere Nachhypothek auf Liegenschaft baldmöglichst aufzunehmen.

Louis Enslin.

Bäcknang. Ein freundliches Logis mit 3 Zimmern, Küche und sonstigen Bedürfnissen hat bis Jakobi zu vermieten

Zuchschweerer Friederich's Wittwe.

Bäcknang. 150 Schuh eichen Holz 5 und 6 Zoll stark verkauft

Gerber Grauer.

Bäcknang. Einen starken guten Handwagen mit Reitern, an welchen man auch eine Kuh anspannen kann, hat zu verkaufen

Heinr. Schröder.

Epileptische Krämpfe (Fallstucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Berlin. Louisestraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Bäcknang.

Logis zu vermieten.

Bis nächst Jakobi vermiethe ich im Auftrag meines Bruders dessen Wohnung in der Aspacher Vorstadt, bestehend in 3 Zimmern, Küche, 1 Kammer nebst Platz im Keller und Dungele.

J. Springer.

Bäcknang.

In ein hiesiges Haus wird ein solides fleißiges

Mädchen,

das bürgerlich kochen kann und etwas Feldgeschäft versteht, gesucht. Wegen Verheirathung des bisherigen Mädchens wäre alsbaldiger Eintritt erwünscht, wenn nicht, bis Margarethen.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Bäcknang.

Zum Unterricht in Erlernung der gewerblichen Buchführung und Correspondenz

werden ein oder zwei Theilnehmer gesucht. Von wem sagt

Louis Enslin

im Albert Winter'schen Haus.

Bäcknang.

10 Zimmerleute

sucht gegen einen täglichen Lohn von 1 fl. 45 kr. (nebst Besper) und dauernde Beschäftigung zum sofortigen Eintritt

Zimmermeister Wilhelm.

Bäcknang.

Ein hochträchtiges Mutter-schwein

halbenglischer Race hat zu verkaufen. Wer? sagt

G. Jung

zum goldenen Lamm.

Bäcknang.

Nächsten Montag den 2. Juni gibt's Kalk bei Ziegler Eifer.

Murrhardt.

Ein tüchtiger

Säger u. Müller

findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung; baldiger Eintritt erwünscht.

R. Horn zur Obermühle.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig MAINZ.

Herrn W. H. Zidenheimer in Mainz Ihr Trauben-Brust-Honig hat schon nach 2 Tagen eine erhebliche Leichterung bei meinem alten Brustleiden und beengendem Athem hervor gebracht, so daß ich bald wieder meine Arbeit aufnehmen konnte etc.

Sttlingen (Baden), 26. Jan. 73. **Karr Weinstein.**

Die schwersten Athembeschwerden, Brust- und Hustenleiden werden durch dieses ausgezeichnete Genußmittel gehoben.

Verkaufsstelle in Bäcknang bei **Julius Schmückle.**

Lehrlings-Gesuch. Ein kräftiger junger Mensch, der die Bäckerei zu erlernen wünscht, kann mit oder ohne Lehrgeld eintreten bei **F. Stüßner, Bäcker** in Hall.

Alltägliche Nachrichten. * Dekan Beck in Reutlingen ist zum Prälaten von Hall ernannt worden. * Dekan Binder in Weigheim wurde Consistorialrath.

Tagesereignisse. Deutschland.

* Am 26. und 27. Mai tagte die 25te Wanderversammlung württembergischer Landwirthe in der festlich geschmückten Turnhalle in Kirchheim unter Teck. Den Vorsitz der etwa 400 Mitglieder zählenden Versammlung führten Oberamtmann Regierungsrath Jöler von Kirchheim und Gutbesitzer Braunnüller von Waldsee Göppingen. Als Vertreter des Königs war Minister Sid anwesend, als Vertreter der verschiedenen Landesbehörden die Directoren Doppel, Silber und Rau und Oberfinanzrath Hochstetter. Zuerst ergriff der Minister das Wort und legte dar, in welcher Weise die Beschlüsse der letzten Versammlung, soweit sie dem Ministerium zugegangen, von demselben theils erledigt, theils in weitere Erwägung gezogen worden seien und daß namentlich die so lebhaft ausgesprochene Bitte um Reorganisation des landwirthschaftlichen Vereinswesens zu Abfassung eines Entwurfs geführt habe, der die Bestimmungen über die Bezirksvereine, Errichtung von Gauenvereinen, Landeskulturath und die Leitung des Vereinswesens enthalte. Er habe die Absicht, diesen Entwurf Vertrauensmännern zur Begutachtung vorzulegen, welche die Versammlung wählen sollte. Nachdem der Minister für diese Aufschlüsse reichlichen Dank geerntet hatte, ging man zur Verathung der auf der Tagesordnung stehenden Fragen über. Zuerst referirte Frhr. Hans v. Düw zu Waghendorf über die Verhandlungen des deutschen Landwirthschaftsraaths in Berlin

im Febr. d. J. Sodann leitete Stadtpfarrer Heldbeck von Weilheim die sehr wichtige zweite Frage des Programms ein: „Welches ist die Stellung der landwirthschaftlichen Vereine gegenüber der in neuester Zeit zu Tage getretenen Aufsechtungen? Soll ihre Wirksamkeit ausgedehnt werden durch Gründung von Gauenvereinen und landwirthschaftl. Winterschulen mit ständigen Lehrern?“ Der Referent hob die Wirksamkeit der Bezirksvereine nachdrücklich hervor und fand damit bei der Versammlung allseitigen Anklang. Die vom Minister gestellte Frage, ob die landwirthschaftlichen Vereine auch ferner die Grundlage für Vertretung der Landwirthschaft bilden sollen, wurde einstimmig bejaht. Die Directoren Doppel und Silber gaben bezüglich der Förderung des landwirthschaftl. Unterrichts die Versicherung, daß die Regierung zur Errichtung und Förderung der Winterschulen Alles thun werde, was in ihren Kräften stehe. Bei der sodann vorgenommenen Wahl der Vertrauensmänner wählte der Neckarkreis 10 (zur Auswahl), die 3 anderen Kreise je 3. Bei der dritten, von Oberlehrer Sid in Hohenheim erörterten Frage stimmte die Mehrheit der Versammlung dem Antrag bei, angesichts der allgemeinen Entwerthung des Geldes um eine Erhöhung des Staatsbeitrags für die landwirthschaftl. Vereine zu bitten. Am zweiten Tage sprachen Oekonomierath Schäfer von Kirchberg über die Möglichkeit und Nothwendigkeit der landwirthschaftlichen Associationen; Inspector Sturm von Hohenheim über die Viehversicherungen (daß Ortsvereine gebildet werden und daß diese, wie dann Doppel vorschlug, sich wieder rückwärts bei einer großen Versicherungsgesellschaft versichern sollen); endlich Pomolog Fröhgartner von Reutlingen mit allgemeinem Beifall über die Hebung und Förderung des Obstbaus. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Heilbronn bestimmt und hiezu Director Rau

von Hohenheim als erster, Freikerr v. Barnbüler als zweiter Präsident gewählt. * Zu dem Vortrag, welchen Professor Zech bei der Versammlung der Weinverbesserungs-Gesellschaft in Heilbronn (s. letztes Blatt) über den heurigen Frühling Frost hielt, wies er nach, daß der strenge Winter in Nordamerika die Ursache dazu war und daß von dort, wo die großen Wassermassen viel Eis hatten, besonders für unsere Neben so verdröblich gewordenen Winde uns zugeführt wurden. — Nach den Mittheilungen der Practiker über die Größe des Frohies hofft man in den Bezirken Heilbronn, Neckarstumm und Cannstatt auf einen kalben, in Stuttgart aber nur auf einen dreitels Herbst vorausgesetzt, daß die kalte Witterung nicht zu lange anhalten wird. Stuttgart den 27. Mai. J. J. M. der König und die Königin haben heute ihren Aufenthalt auf der K. Villa bei Berg genommen. Die geschäftlichen Vorträge wird aber Seine Majestät wie bisher im K. Residenzschlosse entgegennehmen und daselbst auch Audienzen erteilen. Stuttgart den 27. Mai. Die Verminderung der Speculationsbauten ist eine Thatfache, die sich von Tag zu Tag mehr fühlbar macht. Es sind schon ziemlich viele Bauarbeiter entlassen oder ihnen eine Verabreichung des gar zu hoch hinaufgeschraubten Lohnsatzes angekündigt, wenn sie ferner auf Arbeit rechnen wollen. Gaildorf den 26. Mai. Das Himmelfahrtsfest brachte unserer Stadt einen Kumpfen, wie er auf dem Lande nur selten zu erwarten ist: es war die Aufkündigung des Dratoriums „die Schöpfung von Haydn“ durch den hiesigen Kirchengesangverein in unserer schönen Kirche. Unerachtet der nicht ganz günstigen Witterung fanden sich bei 400 Zuhörer von Stadt und

Land ein, welche allseitig die Ausführung als eine durchaus gelungene bezeichneten.

* Die Bürgerschaft von Gillingen hat ihrem nach 40jähriger Wirksamkeit abgetretenen Stadtschultheißen v. Marchtaler als äußeres Zeichen ihrer Anerkennung 1000 Mark in einem silbernen Kästchen überreicht.

Hohenheim den 28. Mai. Heute fand die übliche Veranstaltung junger Farren hiesiger Zucht statt. Für 10 Farren von 9-13 Monaten, meistens Simmenthaler Vollblut, sind 4499 fl. Erlöst worden. Die beiden theuersten wurden je mit 600 fl. bezahlt. Die Käufer waren zum Theil aus der Ferne, aus Thüringen, Kurhessen, Westfalen herbeigekommen. Einer der theuersten Farren ist nach Ungarn bestimmt.

* Die Frage wegen Erbauung einer Kaserne in Tübingen ist nun entschieden. Es wird in der Universitätsstadt eine schöne geräumige Infanteriekaserne erbaut werden, deren Kosten auf 240,708 fl. veranschlagt sind. Mit dem Neubau wird noch diesen Sommer begonnen.

* Auch in Vöhrach stifteten die Jungfrauen der Stadt dem dortigen Kriegerverein eine Fahne. Die Einweihung fand am letzten Sonntag statt.

* Die Parzelle Oberzeil, Gemeindebezirks Reichshofen, Oberamts Leutkirch, heißt fortan „Schloß Zeil“.

* Die Bahnlinie von Nürnberg nach Craillheim, welche etwas über 24 Stunden lang werden wird, ist, wie aus München geschrieben wird, nunmehr vollständig im Baue. Da sie eine Reihe von Thälern und Flüssen, nämlich die Rednitz, Regat, Altmühl, Sulzbach, Wörnitz und Jart mit den dazwischenliegenden, oft sehr bedeutenden Wasserfällen quer zu überschreiten hat, werden die Bauarbeiten sehr bedeutend, doch hofft man den Vollendungstermin im Jahre 1874 einhalten zu können.

München den 25. Mai. Bezüglich des an dem Hauptmann Kürz verübten Mordversuchs (s. vorletztes Blatt) vernimmt man, daß es bisher blos gelungen ist, einen der Verbrecher der Justiz zu überliefern, während die beiden andern noch flüchtig sind und nun fleißig verfolgt werden. Die gegen Kürz abgefeuerte Kugel aus einem Revolver blieb im Kopfe desselben stecken, es ist aber Dr. Logbeck noch am Donnerstag gelungen, die Kugel glücklich herauszuziehen. Das Befinden des Schwerverwundeten soll sich etwas gebessert haben und Hoffnung bestehen, daß derselbe wieder genesen werde.

München den 27. Mai. Wegen Aneignung eines werthlosen Jagdhundes in Emden hat das Militärbezirksgericht dahier unter 17. v. Mts. zwei Offiziere des 12. Infanterie-Regiments, den Hauptmann Bey des Diebstahls und den Lieutenant Nebay der Theilnahme für schuldig erklärt und den ersteren zu 1 Monat, den letztern zu 8 Tagen Gefängnis, sowie beide zur Dienstentlassung verurtheilt. Dieselben haben gegen dieses Urtheil die Nichtigkeitsbeschwerde erhoben und gelangte dieselbe in der heutigen Sitzung des General-Auditoriums zur Verhandlung. Entsprechend dem Ausruf des Verteidigers hat das Generalauditoriat das Urtheil des Bezirksgerichts als nichtig aufgehoben und beide Angeklagte freigesprochen.

Konstanz den 26. Mai. Dieser Tage sind 4 Eisenbahnwagen mit 16 Stück Vieh aus den Bezirken Meßkirch und Bönndorf zur

Wiener Weltausstellung abgegangen. Beide Bezirke sind wegen ihrer Viehzucht in weiteren Kreisen berühmt, und es wurden für diesen Zweck selbstverständlich Prachtexemplare ausgewählt.

Stahburg den 27. Mai. Der Oberpräsident hat die Suspension des hiesigen Gemeinderaths für die Dauer eines Jahres verlängert.

Mannheim den 28. Mai. Friedrich Hecker ist gestern Abend hier angekommen. Eine große Menschenmenge hatte sich auf dem Bahnhofe zu seinem Empfang eingefunden; er hatte indeß in Ladenburg den Zug verlassen und fuhr zu Wagen in seine Vaterstadt ein. Verschiedene Bekannte waren ihm entgegengefahren.

Berlin den 27. Mai. Reichstag. Ein Schreiben des Reichskanzlers, worin die Berechnung des Reichstages zur strafrechtlichen Verfolgung des Reichsstaatsdeputirten Probstes Jazdzewski wegen einer in Marienwerder gehaltenen Predigt nachgefordert wird, geht an die Geschäftsordnungs-Commission. Der Kostvertrag mit Italien wird in erster und zweiter Lesung genehmigt und darauf die erste Verathung des Reichshaushalts erledigt. Der Etat für See und Marine und die damit zusammenhängenden Vorlagen werden an die Budgetcommission verwiesen, der Rest des Etats soll in pleno verathen werden. — Im Laufe der Debatte theilt Minister Delbrück mit, daß der Bundesrath der Aufhebung der Salzsteuer nur gegen vollen Ersatz zustimmen werde und die Bundesrathsausschüsse sich gegen die projektirte Ertragsteuer von Tabak und Borsengeschäften einstimmig ausgesprochen hätten.

* In den Sitzungen vom 28. und 29. Mai nahm der Reichstag die zweite Verathung des Entwurfs der Errichtung eines Reichseisenbahnnamts vor. Die Bahnen sollen nicht „Reichs-“ sondern „deutsche Eisenbahnen“ heißen. — Die Verathung des Antrags wegen eines Reichspräsidenten wurde ausgesetzt, weil der Bundesrath vielleicht noch im Lauf dieser Session ein Vorkesetz vorlegen werde.

* Der Reichstags-Abgeordnete Lasker ist von der Leipziger Universität zum Doctor honoris causa (des Verdienstes wegen) ernannt worden.

Schweiz.

Bern den 28. Mai. Der Berner Große Rath hat bei der Verathung des Kirchengesetzes die Civilhehe mit großer Mehrheit angenommen. 42 Mitglieder beantragten die neue Vorlage des vom Wolfe verworfenen Gesetzes über die Erhöhung der Besoldungen.

Frankreich.

Versailles den 27. Mai. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurden zuerst Wahlprüfungen vorgenommen und die Wahlen Barodets, Desquilhens und Dupouys für gültig erklärt. Darauf folgte die Verathung des Gesetzes über neue in den östlichen Provinzen zu erbauende Eisenbahnen. Im Laufe der Diskussion erschien Thiers in dem Saal und wurde von der Linken, welche sich erhob, mit einer dreimaligen Beifallsralve begrüßt, Thiers nahm unter dem linken Centrum Platz.

Paris den 27. Mai Abds. Heute Nachmittag zeigte Herzog v. Broglie den fremden Gesandtschaften die Erwählung Mac-Mahons zum Präsidenten der Republik und seine eigene Ernennung zum auswärtigen Minister an.

Italien.

Florenz den 27. Mai. Giornale di Firenze meldet: Der Papst empfing den französischen Botschafter, welcher dem Papste über die Ereignisse in Frankreich berichtete. Der Papst erwiderte, er werde sehr vertrauensvoller beten, daß Gott die den christlichen Grundsätzen ergebene Nationalversammlung und das neue Staatsoberhaupt, welches die Ordnung, die Gerechtigkeit und die Zivilisation ernstlich verbürge, segnen möge.

Rom den 27. Mai. Die Kaiserin von Rußland erbat sich beim Papst Audienz und wird demnächst empfangen werden. — Die Kammer genehmigte den Gesetzentwurf über die revidirten Körperverbrechen in Rom in Gesamtabstimmung mit 196 gegen 46 Stimmen.

* In Neapel spukt der Besuv wieder. Am 20. Mai konnte man sein Brüllen mitunter in Neapel vernehmen, und aus dem Hauptkrater sah man von Zeit zu Zeit dicke Rauchwolken aufsteigen.

England.

London den 24. Mai. Nach neuester Schätzung zählt in der Mitte des Jahres 1873 die Bevölkerung von London (mit Vorstädten) 3,356,073 Einwohner.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 26. Mai. Der ersehnte Witterungswechsel (?) ist endlich eingetreten, und mit ihm sind die Hoffnungen auf eine günstige Ernte wesentlich gestiegen. An den auswärtigen Handelsplätzen sind in Folge geringer Lagerbestände und unbedeutender Zufuhren Preise anhaltend fest und ist wohl auch nicht anzunehmen, daß die Preise vor der Ernte eine namhafte Reduktion erfahren werden. Die heutige Börse war ziemlich lebhaft besucht, der Verkehr jedoch nicht sehr bedeutend. Wir notiren: kalifornischer Weizen 9 fl. 24 kr., bayerischer Weizen 8 fl. 42 kr. bis 9 fl., russischer Weizen 8 fl. 45-52 kr., Kernen 8 fl. 42-54 kr., Dinkel 5 fl. 36 kr., Roggen 5 fl. 54 kr., Haber 5 fl. 12 kr. Mehlpreise per 100 Kilogramm incl. Sac. Mehl Nr. 1: 25 fl. 48 kr. bis 26 fl. 30 kr., Mehl Nr. 2: 23 fl. 48 kr. bis 24 fl. 30 kr., Mehl Nr. 3: 20 fl. 36 kr. bis 21 fl. 12 kr., Mehl Nr. 4: 17 fl. 24-48 kr.

Fruchtpreise.

Badnang den 28. Mai. Dinkel 6 fl. 6 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 5 fl. 3 kr. Hall den 24. Mai. Kernen 8 fl. 41 kr. Roggen 5 fl. 30 kr. Gerste — fl. — kr. Haber — fl. — kr. Ulm den 24. Mai. Kernen 8 fl. 29 kr. Weizen 8 fl. 45 kr. Roggen 6 fl. 15 kr. Gerste 6 fl. 22 kr. Haber 4 fl. 47 kr.

Gottesdienste

der Parodie Badnang am Pfingstfest den 1. Juni. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kallchreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Nietzhammer. am Pfingstmontag den 2. Juni. Predigt: Herr Helfer Nietzhammer.

Wegen des Pfingstfestes kann am nächsten Montag kein Blatt ausgegeben werden.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 61.

Donnerstag den 5. Juni 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonirt bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte etc.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Gartenbauschule zu Hohenheim.

Auf den 1. Oktober d. J. können in die im Jahre 1842 zum Andenken der 25jährigen Regierung Seiner Majestät des vereinigten Königs Wilhelm an der hiesigen Anstalt gegründete Gartenbauschule wieder sechs Zöglinge eintreten. Zweck dieser Anstalt ist: junge Männer aus dem Stande der Gärtner, Wein Gärtner und Landwirthe durch passenden Unterricht und praktische Einübung mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaues bekannt zu machen. Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen: 1) Die Aufzunehmenden müssen das 17te Lebensjahr zurückgelegt und 2) sich wenigstens 3 Jahre für ihren Beruf praktisch vorbereitet haben, und zwar die eigentlichen Gärtner durch Ertheilung einer dreijährigen Lehrzeit bei einem Gärtner, die Landwirthe durch Vollendung eines ganzen Kurzes an einer Ackerbauschule, die Wein Gärtner theils durch Weinbauarbeiten, theils durch Beschäftigung bei einem Gärtnerbetrieb und durch letzteren nicht unter 1 bis 1 1/2 Jahren; 3) wird erwartet, daß die Bewerber gesund und körperlich so erstarbt seien, um die Arbeiten mit Ausdauer verrichten zu können, und 4) daß sie genügende Befähigung zu Auffassung von populären Lehrvorträgen besitzen, gute Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen, und daß sie auch im Zeichnen womöglich einige Übung haben. Die Bewerber müssen sich hierüber bei der Aufnahmeprüfung ausweisen.

Kost und Wohnung erhalten die Zöglinge frei. Sie haben dagegen alle vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig durchzumachen.

Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen zwei Gartenbauschüler, welche sich beim einjährigen Kurs durch Strebsamkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein weiteres Jahr mit mäßigem Tagelohn beim praktischen Obst- und Gartenbau beschäftigt werden, noch in der Gartenbauschule wohnen und an dem Unterricht Theil nehmen können.

Die Bewerber werden nun aufgefordert, unter Anschluß eines Taufscheins, Impfscheins, gemeinderäthlicher Zeugnisse über Heimatrecht, Prädikat und Vermögens, einer Urkunde über die Einwilligung des Vaters, beziehungsweise des Vormunds, und unter Nachweisung der praktischen Vorbereitungen (Punkt 2) längstens bis zum 10. Juli d. J. bei der unterzeichneten Stelle sich zu melden, und sich, sofern sie nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am Montag den 14. Juli d. J., Morgens 7 Uhr,

in der Gartenbauschule dahier einzufinden.

Die R. Oberämter sind ersucht, vorstehenden Bewerberaufsuch durch die Bezirks-Intelligenzblätter möglichst bald bekannt zu machen. Hohenheim, den 24. Mai 1873.

R. Instituts Direction. Für den Direktor: Prof. Wolfert.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gefällig damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfinds-gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gaunanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon

vor der Tagfahrt ihre diebställige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfind verpfändert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfindern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 1stägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Jakob Würth, Notgerber in Sulzbach, Montag den 18. August 1873, Vormittags 9 Uhr, Rathhaus zu Sulzbach. Den 30. Mai 1873. Oberamtsrichter Clemen s.

Revier Kleinspach. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag und Samstag den 6. und 7. Juni aus dem Eitzwald Abth. Kirchenflinge:



10 Stück Rothbuchen, sehr schöner Qualität, 5-9 M. lang, 34-61 Zm. mittl. Durchmesser mit 14,66 Zm.; 17 Stück Hainbuchen 4-8 M. lang, 22-40 Zm. mittlerer Durchmesser mit 6,98 Zm.; 5 Stück Birken (worunter 2 Karrenbäume), 2-8 M. lang, 8 bis 28 Zm. mittl. Durchmesser mit 1,07 Zm.; 10 Nm. eichene, 189 Nm. buchene, 20 Nm. birken, 15 Nm. erlene, 33 Nm. aspene Scheiter und Brügel, 49 Nm. Anbruch; 30 eichene, 4770 buchene, 410 aspene und 860 gemischte Wellen.

Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz. Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr beim Blockhaus.

Reichenberg den 26. Mai 1873.

R. Forstamt. Bechtner.

Großspach.

Abstreichs-Verhandlung.

Nach früherem Beschlusse der Gemeindekollegien soll auf hiesigem Rathhaus ein Glockentürmchen errichtet und die Verbindung des Rathhauses hiemit verbunden werden, worüber Riß und Kostenvoranschlag für Zimmer-, Maurer-, Schreiner-, Schmid-, Schlosser-, Fleischer-, Gypser- und Anstrichs-Arbeit vorliegt, und täglich eingesehen werden kann.

Die Abstreichs-Verhandlung findet am Montag den 9. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause statt, wozu tüchtige Meister, hieortz unbekannt auswärtige jedoch mit